

Vorwort zur 8. Auflage

Bereits in der 7. Auflage des Lehrbuches wurden viele der unterschiedlichen Fußreflex-Themen, die zuvor lediglich in unseren praktisch ausgerichteten Kursen weitergegeben wurden, schriftlich dargestellt.

Diese bewährte Richtung führt die 8. Auflage des Lehrbuchs weiter. So sind spezielle Erfahrungen, die längst in den Praxisalltag integriert wurden, neu in schriftlicher und in Bildform zugefügt. Das bezieht sich u. a. auf **detaillierte Zeichnungen der Muskelzonen und Behandlungsvorschläge** in Kap. 10.3. Auch die meisten der Jahrzehnte nach ihrer Entstehung „altmodisch“ anmutenden Fotos der Grifftechnik sind erneuert.

Da die Patienten von heute längst nicht mehr so „gesund“ und einfach krank sind wie früher, bestätigt es sich, wie zeitgemäß die Fußreflex-Arbeit in ihrer Brückenfunktion ist: Sie zeigt sich als komplementäre (=ergänzende) Behandlungsart kompatibel mit den meisten der anderen manuellen und naturheilkundlich ausgerichteten Methoden. Nach wie vor aber hat auch ihre alleinige Anwendung einen hohen Stellenwert.

Bei der 8. Auflage hat sich die Gruppe unserer Lehrtherapeutinnen und -therapeuten in besonderer Weise eingebracht: Jede/Jeder hat sich eine An-

zahl von Seiten gewählt und sie aufmerksam mit dem eigenen Erfahrungshintergrund auf Ergänzungen oder Änderungen hin geprüft.

Zudem haben wir uns gemeinsam weit intensiver als bisher mit den **Zonen des Gehirns** beschäftigt. Die des Homunculus sind von einigen Lehrkräften seit Längerem erarbeitet und werden bereits praktisch unterrichtet und angewandt. Da die Patienten von heute jedoch deutlich mehr als früher unter emotionalen Belastungen jeglicher Art leiden, stehen jetzt die Zonen des **limbischen Systems** im Vordergrund. Unsere Lehrgruppe stellt sich diesem Thema in der nächsten Zeit mit der bewährten Ernsthaftigkeit und Gründlichkeit, bis die neuen Aspekte in Theorie und Praxis „spruchreif“ sind.

Diese und weitere Erfahrungen zeigen mir aufs Neue: Das persönlich-fachliche Engagement und die Begeisterung unserer Lehrkräfte für die Fußreflex ist in all den Jahren lebendig geblieben. Manche sind bereits über 40 Jahre dabei, neue Lehrtherapeuten kommen dazu. All das ist für mich Grund zu großer Dankbarkeit.

Königsfeld-Burgberg, im Sommer 2019

Hanne Marquardt

Auszug aus dem Vorwort zur 1. Auflage

Es war vor etwa 25 Jahren noch eine Mutfrage, ein therapeutisch-professionelles Fachbuch in einem persönlich gehaltenen Stil zu schreiben und ihm in Wort und gestalterischer Ausführung ein eher unübliches Format zu geben. Es hat sich jedoch bis heute bewährt. Deshalb danke ich allen, die mich damals in der Entscheidung beraten und unterstützt haben.

Als Leitfaden, an dem ich die Lesenden in die praktische Arbeit begleiten möchte, wählte ich das Verständnis für innere Lebenszusammenhänge, wie sie sich in ihrer speziellen Entwicklung des Prinzips der Formenanalgie zwischen Mensch

und Fuß in der RZF erkennen und therapeutisch erfassen lassen.

Bei aller Faszination der theoretischen Überlegungen, Hypothesen und Arbeitsmodelle zur wissenschaftlichen Beweisführung der RZF ist zu bedenken, dass wir es im wirklichen und „leibhaftigen“ Praxisalltag immer mit dem ganzen Menschen in allen seinen Dimensionen zu tun haben. „Die Person als Ganzes entzieht sich der Wissenschaftlichkeit.“ (Victor Frankl)

Königsfeld-Burgberg, im August 1993

Hanne Marquardt